



Liebe Mitglieder, liebe Interessierte,

Eine kritische Friedensfreundin fragte mich:

„Welchen Sinn hat denn Euer Friedenszentrum? Rundherum in der Welt ist Krieg und unser Staat spielt mit. Was wollt Ihr da noch machen?“

Nun sitze ich hier im menschenleeren Büro - rundherum Zeitschriften, Bücher über Krieg und Frieden, Informationen über Rüstungskonzerne, die Gefahren der Atomwaffen, den Atomverbotsvertrag, Analysen über diverse Konfliktzonen, Artikel zu zivilen Konfliktlösungen, neuen Sicherheitskonzepte... und jeder Menge Flyer und Aufrufe zum Unterschreiben. Wer will sie haben? Sie warten auf die nächste öffentliche Mahnwache.

Frieden ist nicht selbstverständlich. Es ist notwendig, etwas dafür zu tun. Wir sind nicht allein. Wir haben Verbündete und Kooperationspartner, die auch für den Frieden eintreten.

Ich weiß, dass wir zwar Einfluss nehmen, aber die große Politik nicht ändern können. ... was uns gerade in Kriegszeiten schmerzlich bewusst wird... Wenn die Großmächte ihre Wirtschaftsinteressen durchsetzen wollen, dann werden sie uns nicht um Erlaubnis fragen. In unseren öffentlichen Vorträgen versuchen wir Hintergründe aufzuzeigen und genauere Informationen zu geben. Damit ändert sich noch nichts wirklich Reales, aber wir lernen Dinge einzuordnen, Zusammenhänge zu erkennen und uns zu wehren.

Informationen und Impulse bekommen wir durch die Teilnahme an Tagungen, etwa dem Friedensratschlag in Kassel oder dem „Bund für soziale Verteidigung“; oder wir sind bei den regionalen Treffen verbündeter Organisationen dabei, wie „Sicherheit neu denken“ und der „Gemeinwohlökonomie-Bewegung“.

Unsere Vortragsreihe „Wege zu einer Kultur des Friedens“, die ihr auf der Homepage findet und sogar nachhören könnt, wird gut angenommen. Unsere Grafik-Designerin Corinna entwirft die guten Flyer, auf die auch unsere Referenten und Referentinnen großen Wert legen, sorgt für die Homepage, sorgt dafür, dass wir Sie/euch erreichen... Sie hat das vergangene Jahr für euch/Sie zusammengefasst.

Elke Almut Dieter

»Ukraine: Verhandlungen JETZT!« Veranstaltungsreihe in Kooperation mit St. Magni



Wie ein roter Faden zog sich die Ende 2022 erstmalig stattgefundenene Kooperation mit der Magnikirche als Ort über Möglichkeiten zu sprechen, den Russland-Ukraine-Krieg und damit einhergehend weiteres Sterben und Zerstören zu beenden und eine Eskalation in einen Krieg mit Atomwaffeneinsatz zu verhindern. Pastor Henning Böger ermöglichte dies und begrüßte auch selbst in einer kurzen Rede die Gäste in seiner gut gefüllten Kirche. Podiumsgäste waren Sevim Dagdelen, Erich Vad, Martin K. Burghartz, Sahra Wagenknecht, Wolfgang Richter und Daniela Dahn. Professionell moderierte die Reihe Christoph Krämer.

Alle Veranstaltungen wurden aufgezeichnet und sind über unseren youtubekanal nachzuhören.
www.youtube.com/@friedenszentrumbraunschweig

Rückblick auf 1 Jahr Friedensarbeit

30.11.2022 Magnikirche »Ukraine: Verhandlungen JETZT!«

mit Sevim Dagdelen, Dr. Erich Vad, Martin K. Burghartz - Moderation: Christoph Krämer, IPPNW



VIDEO <https://youtu.be/HUQIAN6b-ak>
Podiumsdiskussion zum Konflikt und den Friedenschancen in der Ukraine

Seit Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine gilt der Kurs von Bundesregierung, EU, USA und den meisten NATO-Verbündeten als alternativlos: Unterstützung der Ukraine bedeutet Gegenhalten mit immer mehr Waffen und mit Sanktionen, die nach den Worten unserer Außenministerin „Russland ruinieren“

sollen. Doch der erfahrene Militärexperte Erich Vad mahnt: „Ein Krieg muss von seinem Ende her gedacht werden!“
Wurden bisher wirklich alle Möglichkeiten ausgeschöpft, vom bisherigen Eskalations- in einen Lösungs-Modus zu wechseln? Wurde bisher überhaupt verstanden, wie es zu diesem Krieg kommen konnte?

Ausführlicher Bericht im braunschweig-spiegel:

<https://braunschweig-spiegel.de/general-erich-vad-und-sevim-dagdelen-mdb-in-der-magnikirche/>

5.12.2022 »Ukrainekrieg: Raus aus der Eskalationsspirale«

Vortrag und Diskussion mit Clemens Ronnefeldt - Moderation: Dr. Elke Schrage, IPPNW



VIDEO <https://youtu.be/36a5yJnLquw>

Clemens Ronnefeldt, Träger des letztjährigen Internationalen Bremer Friedenspreises, von 2005-2019 Moderator der jährlichen Internationalen Münchner Friedenskonferenz und Referent des Internationalen Versöhnungsbundes, brachte am 05.12.2022 den pazifistischen, zivilgesellschaftlichen Blickwinkel sowohl in seine Darstellung der langen russisch-ukrainischen Nachbarschaftsgeschichte ein, als auch in die des aktuellen Konfliktes und dessen Eskalation in einen Stellvertreter-Krieg auf Nato-Russland-Ebene.

In klarer Verurteilung der russischen Aggression seit dem 24.02.2022 zeichnete er auch die fatale Vernachlässigung von ernsthaften Verhandlungen und zivilen, gewaltfreien Konfliktlösungsansätzen auf, unter anderem am Beispiel der gescheiterten Waffenstillstandsverhandlungen Ende März 2022 in Istanbul nach einem Besuch des damaligen britischen Premiers Boris Johnson in Kiew.

Clemens Ronnefeldts Referat bot die seltene Gelegenheit, Alternativen zur allgegenwärtigen Kriegsrhetorik zu erkennen und zu diskutieren. Im gegenwärtigen Abbau zivilgesellschaftlicher wie sozialer Grundfesten, Verbindungen und Organisationsgrade war allein das schon ermutigend.

Die selbsterklärte Zeitenwende des westlichen Militärbündnisses und die Aufrüstung von Großmächten führen nicht nur an einen militärischen Abgrund, sie verspielen auch die menschlichen und materiellen Ressourcen gegenüber nie dagewesenen ökologischen und sozialen Klimakatastrophen. (Text: Elke Schrage)

19.1.2023 »Russlands ukrainischer Krieg - ein Weltordnungskrieg?«

Vortrag und Diskussion mit Dr. Erhard Chrome - Moderation: Burkhard Jäger



VIDEO <https://youtu.be/V7QrQQ1VMCU>



Achtzig interessierte Menschen trafen sich zu dem Vortrag von Ehrhard Crome im Haus der Kulturen. Er vermittelte eine andere Sicht auf den Ukrainekrieg, zeigte die geopolitischen Zusammenhänge auf und ordnete ihn in einen Weltordnungskrieg ein. Das Ende der USA als monopolare Weltmacht, der Aufstieg Chinas und Indiens führt zu einer Gewichtsverschiebung in den asiatischen Raum und

zu Machtkämpfen, die als Stellvertreterkriege geführt werden. Russlands Krieg in der Ukraine sollte seine Großmachtstellung demonstrieren. (...)

weiterlesen im Bericht von Elke Almut Dieter:

<https://www.friedenszentrum.infolindex.php/wege-zu-einer-kultur-des-friedens/930-wege-zu-einer-kultur-des-friedens-januar-2023-russlands-ukrainischer-krieg-ein-Weltordnungskrieg>

16.2.2023 »Schreibtischtäter und ihre vergessenen Opfer«

Buchvorstellung mit Kerstin Lindner und Uwe Meier



Seit dem Prozess gegen Adolf Eichmann ist vielen Menschen der Typus des Schreibtischtäters vertraut, der nicht selbst mordet und quält, aber dafür die Voraussetzungen schuf. Viel weniger bekannt sind die juristischen Schreibtischtäter der NS-Zeit. Und noch weniger wissen wir darüber, dass viele von ihnen in

der neuen Bundesrepublik lückenlos in wichtigen Positionen weiteragieren konnten.

Dr. Helmut Kramer ist einer der besten Kenner dieser Zusammenhänge. In seinem jüngst erschienenen Buch vermittelt er einen zusammenfassenden Überblick über seine langjährigen Forschungsarbeiten zur deutschen Justizgeschichte und zu seinem streitbaren Ringen um Demokratie in der Gegenwart.

Buchankündigung des Autors im braunschweig-spiegel

<https://braunschweig-spiegel.de/biografien-juristischer-schreibtischtäter-und-ihre-nachkriegskarrieren/>

7.3.2023 »China in der veränderten Konstellation der Großmächte«

Vortrag und Diskussion mit Andreas Zumach



VIDEO <https://youtu.be/VqIrtO6b7es>

Andreas Zumach war eingeladen, über die Politik Chinas im Verhältnis zu den USA, zu Russland und zu den BRICS-Staaten zu berichten. Die USA reagieren auf Pekings geopolitisches Selbstbewusstsein zunehmend konfrontativ, stärken gegen China gerichtete Allianzen, gründeten das AUKUS Bündnis, eine militärisch-politische Blockbildung mit Australien und Großbritannien. Chinas Antwort ist die Fortschreibung der Belt and Road Initiative und die Durchsetzung des Anspruchs der »Ein-China-Politik«, was bei der gleichzeitigen Aufrüstung Taiwans durch die USA den indopazifischen Raum zu

einem Brennpunkt macht.

Welche Rolle kann China im Ukrainekrieg spielen? Kann es Russland vom Einsatz nuklearer Waffen abhalten und eine Rolle bei Waffenstillstandsverhandlungen spielen? Für Europa ist China ein bedeutender Handelspartner und damit auch ein Konkurrent zu den USA. Welche Möglichkeiten hat Europa, im geopolitischen Poker mitzuspielen, ohne zum Spielball der anderen zu werden?

HINWEIS: im April war Zumach erneut zu Gast in Braunschweig mit einem hervorragenden Vortrag bei St. Albertus Magnus. Wir haben ihn besucht und einen ausführlichen Beitrag dazu verfasst, der hier nachzulesen ist:

<https://www.friedenszentrum.infolindex.php/archivierte-artikel/2023/948-bericht-veranstaltung-trotz-ukraine-krieg-fu-r-eine-oekologische-militaerarme-sozial-und-global-gerechte-zeitenwende-2>

8.4.2023 »Ostermarsch in Braunschweig«

Demonstration und Kundgebung mit Reiner Braun



<https://youtu.be/cQX5HRa9wOU>

wenn der Ukrainekrieg im Mittelpunkt des Ostermarsches stand; es alle Kriege auf der Welt. So auch um den inneren Krieg im Iran. Ostermarsch waren die IranerInnen hoch willkommen mit ihrem um Frieden und Freiheit im Iran. Vielleicht sollte zukünftig der inter-Charakter des Ostermarsches noch stärker betont werden.

die kurze Begrüßungsrede von Elke-Almut Dieter vom Friedenszentrum Braunschweig ging nicht nur auf den Krieg in der Ukraine ein, indem Waffenstillstand forderte, sondern auch auf Ostermarschteilnehmer rechten politischen Spektrum. Deutlich distanzierte sie sich und die Ostermarschierer von den Rechten, die anscheinend die Ostermärsche unterwandern wollen.“

aus dem

Ostermarschierer von den Rechten, die anscheinend die Ostermärsche unterwandern wollen.“

Weiterlesen im ausführlichen Bericht von Uwe Meier im braunschweig-spiegel:

<https://braunschweig-spiegel.de/frieden-in-der-friedensbewegung/>

20.4.2023 Paulikirche »Russland – und wie weiter?«

Vortrag und Diskussion mit Gabriele Krone-Schmalz - Leitung: Uwe Meier



Podiumsteilnehmer:

Christoph Krämer (IPPNW), Elke Almut Dieter (Friedenszentrum) und Andreas Matthies (braunschweig-spiegel)

Auf Einladung des braunschweig-spiegel war Gabriele Krone-Schmalz nach Braunschweig gekommen. Mitveranstalter waren die IPPNW-Regionalgruppe Braunschweig und das Friedenszentrum Braunschweig e.V.. Die Paulikirche stellte dankenswerterweise die Räumlichkeiten zur Verfügung.

Ausführlicher Bericht im braunschweig-spiegel:

<https://braunschweig-spiegel.de/veranstaltung-russland-und-wie-weiter-stoesst-auf-grosses-interesse/>



11.5.2022 »Deutschlands Zeitenwende zu Aufrüstung und Militarisierung« mit Jürgen Wagner - Moderation: Michael Köllisch



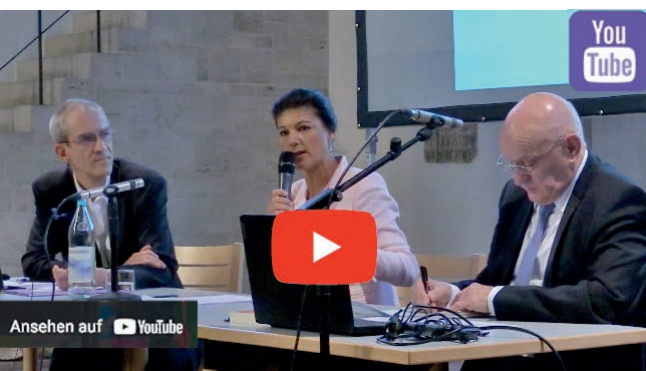
VIDEO <https://youtu.be/bxJoYiNXlls>

Die ausgerufenen Zeitenwende ist nicht der Beginn, nur der Katalysator der aktuellen Rüstungspolitik. Jürgen Wagner verweist auf den lange geplanten Paradigmenwechsel zu einer militärischen Großmachtspolitik, die mit dem Projekt »Neue Macht – Neue Verantwortung« Ende 2012 eingeleitet und von Ex-Bundespräsident Joachim Gauck auf der 50. Münchner Sicherheitskonferenz 2014 verkündet wurde. Ziel dieser Politik ist eine strategische Autonomie Deutschlands - auch im Ausbau der militärischen Fähigkeiten und in der Stärkung der heimischen Rüstungsindustrie, denn, so

formulierte Hans-Gert Pöttering, »Politische Gestaltungskraft« sei in der internationalen Politik »unveränderlich an militärische Stärke gebunden«. Das öffentliche Jammern über die »kaputtgesparte Bundeswehr« gehörte zum Durchsetzen des Paradigmenwechsels.

Jürgen Wagner, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Tübinger Informationsstelle Militarisierung (IMI) e.V.
<https://www.imi-online.de/>

15.6.2023 Magnikirche »Ukraine: Verhandlungen JETZT!« mit Sahra Wagenknecht, Dr. Wolfgang Richter - Moderation: Christoph Krämer, IPPNW



VIDEO <https://youtu.be/cWtmoUgRlg8>

Mögliche Wege aus der Eskalationsspirale - Podiumsdiskussion

Laut Medien verfolgt Russland mit seinem Feldzug in der Ukraine imperialistische Ziele. Was ist demgegenüber von den essentiellen Sicherheitsinteressen zu halten, mit denen Putin ihn begründet? Wie konnte es 30 Jahre nach Ende des Kalten Krieges zu der jetzigen Situation kommen? Haben wir es letztlich mit einem Stellvertreterkrieg zwischen Moskau und Washington zu tun? Besteht tatsächlich das Risiko eines Atomkrieges, wenn die schleichende Eskalation mit immer mehr militärischer Unterstützung für die Ukraine ohne erkennbare »rote Linie« fortgesetzt wird?

Dürfen wir eine Verhandlungslösung fordern (wie die Mehrheit der Bevölkerung), also einen Kompromiss – ohne die überfallene Ukraine damit zu verraten?

Und vor allem: Gibt es einen machbaren Weg heraus aus der Eskalationsspirale? Wie könnte er gefunden werden? Was sind die Hindernisse? Und was ist zu ihrer Überwindung zu tun? Sicher ist: Sollte die fortgesetzte Eskalation in einen offenen Krieg mit Russland münden, wären (West-) Europa in viel größerem Maß von diesem Krieg betroffen, bis hin zur atomaren Zerstörung Europas (ob ein Nuklearkrieg überhaupt begrenzt wäre, ist sehr fraglich, Militärstrategen in Ost und West kalkulieren aber inzwischen damit). Das führt zu der Frage: Wann entschließt sich Europa endlich zur Formulierung seiner eigenen Interessen in diesem Konflikt und ergreift selbst die Initiative für eine Verhandlungslösung?

Ausführlicher Bericht im braunschweig-spiegel:

<https://braunschweig-spiegel.de/ukrainekrieg-frieden-in-der-magnikirche/>

9.7.2023 Altstadttrathaus »Flaggentag der Mayors for Peace«

mit einem Vortrag von Reiner Braun



VIDEO <https://youtu.be/j7rAhlEiw2c>

Podiumsdiskussion zum Konflikt und den Friedenschancen in der Ukraine

Erinnerung an die Initiative der Bürgermeister für den Frieden, die von den Bürgermeistern von Hiroshima und Nagasaki zur Abschaffung aller Atomwaffen gegründet wurde und der weltweit über 8.000 (in Deutschland über 800) Kommunen, auch Landkreise, angehören - und an das Urteil des Internationalen Gerichtshofs gegen Atomwaffen vom 8.7.1996 und den Atomwaffenverbots-Vertrag der UN von 2017, der am 22.1.2021 völkerrechtlich in Kraft getreten ist und den bisher 68 Staaten ratifiziert haben.

ten ist und den bisher 68 Staaten ratifiziert haben.

11.8.2023 Hiroshima-Ufer »100 Kerzen auf der Oker«

Gedenken an Hiroshima und Nagasaki

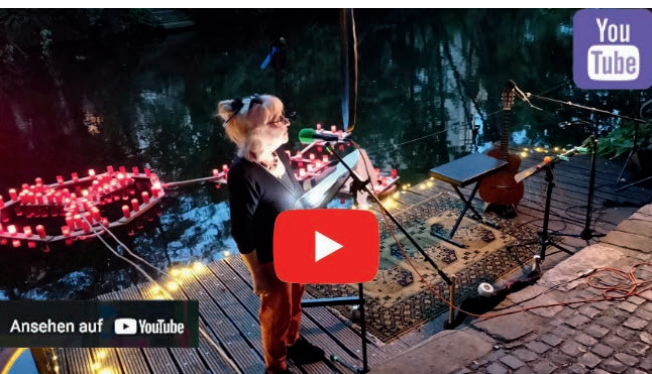


VIDEO <https://youtu.be/cB3XSckPxmk>

Lichterinstallation auf der Oker, Redebeiträge, Lesung & Musik

Das Friedenszentrum lud am 11. August zum diesjährigen Braunschweiger Gedenken an die Atombombenopfer in Hiroshima und Nagasaki ein: 100 Kerzen schwammen auf der Oker am Hiroshima-Ufer zur Erinnerung an die Toten und Verwundeten und an die Verwüstung zweier Städte.

Es gab Redebeiträge von Elke Almut Dieter, Bodo Walther, Paul Koch und ein Gedicht von Marie Luise Kaschnitz gelesen von Brigitte Constein-Gülde, Lieder und Kompositionen von und mit Sven Waida (Gitarre, Gong, Gesang) umrahmten würdevoll den Abend.



24.8.2023 »Gewaltfreiheit in aktuellen Konflikten – gibt es das denn überhaupt?« mit Dr. Christine Schweitzer - Moderation: Gabriele Canstein



VIDEO <https://youtu.be/l1F0eRWillc>

Seit dem Überfall Russlands auf die Ukraine hat Gewaltfreiheit einen schlechten Stand im öffentlichen Diskurs. Mehr noch: sie wird systematisch totgeschwiegen. Militärische Gegenwehr wird als alternativlos dargestellt, selbst um den Preis der Zerstörung des eigenen Landes. Der Vortrag zeigt unbekannte und effektive Beispiele ziviler Gegenwehr und zivilen Schutzes von Zivilbevölkerung – nicht nur in der Ukraine, sondern auch bei vielen anderen blutigen Konflikten, die gegenwärtig, von uns meist unbeachtet, ausgetragen werden.

Dr. Christine Schweitzer (Hamburg) Friedensforscherin und Friedensarbeiterin. Promotion über gewaltfreie Interventionen im ehemaligen Jugoslawien (2009). Neben ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit ist sie als Praktikerin im Bereich zivile Konfliktbearbeitung tätig. Geschäftsführerin beim Bund für Soziale Verteidigung, Mitarbeiterin im Institut für Friedensarbeit und Gewaltfreie Konfliktaustragung, ehemalige Programmdirektorin der internationalen »Nonviolent Peaceforce«, 2014-2019 im Vorstand der »War Resisters International«.



2.9.2023 »Antikriegstag«

Demonstration und Kundgebung

Am Samstag, 2. September gingen das Friedenszentrum und das Friedenbündnis zusammen mit dem DGB Stadtverband auf die Straße mit den Forderungen • Die Welt braucht Frieden! • Die Waffen müssen endlich schweigen - überall • Alle Kriege beenden • keine Milliarden für Waffen, sondern Milliarden für Soziales, Bildung, Öffentliche Infrastruktur und für Klimaschutz • den nuklearen Rüstungswettlauf beenden • den Atomwaffenverbotsvertrag unterzeichnen

Etwa hundert Menschen folgten unserem Aufruf, kamen zum Auftakt auf den Kohlmarkt, wo die Friedenslieder von Matthias Wesche und Corinna Senftleben zur Demonstration des Antikriegstages einstimmten. Ute Lampe und Elke A. Dieter hielten die Auftaktrede. Lyrik und Musik bei der Abschlusskundgebung gab es mit Thorsten Stelzner und Geza Gal.



Ausführlicher Bericht auf
www.friedenszentrum.info:

<https://www.friedenszentrum.info/index.php/967-rueckblick-zum-antikriegstag-2023-in-braunschweig>

Antikriegstag 2023

Samstag
2. September 2023

11.00 Uhr **Auftakt** auf dem Kohlmarkt mit Musik und Ständen, **Demonstration** durch die Innenstadt mit Zwischenstopp am Rathaus und auf dem Schlossplatz
ca. 12.30 Uhr **Abschlusskundgebung*** auf dem Kohlmarkt

Veranstalter:

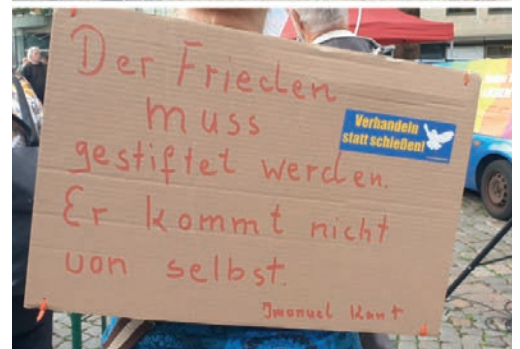



Kooperationspartner:




* mit Lyrik und Musik mit Thorsten Stelzner und Géza Gál

Die Welt braucht Frieden!

10.10.2023 Magnikirche »Im Krieg verlieren auch die Sieger!«

Lesung und Gespräch mit Daniela Dahn - Moderation: Christoph Krämer, IPPNW



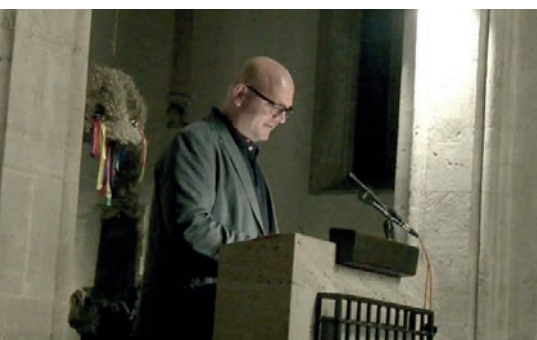
VIDEO <https://youtu.be/xMGx8OHByV4>

»Lasst Euch nicht in den Ruin führen!«

Mit der Lesung der mehrfach ausgezeichneten Autorin und Publizistin Daniela Dahn setzten Friedenszentrum, Friedensbündnis, IPPNW und Magnigemeinde ihre friedenspolitische Veranstaltungsreihe in der Magnikirche fort – eine weitere Mahnung, den Krieg in der Ukraine zu beenden, um dem Töten und Zerstören ein Ende zu setzen.

Weiter im ausführlichen Bericht von Christoph Krämer:

<https://braunschweig-spiegel.de/general-erich-vad-und-sevim-dagdelen-mdb-in-der-magnikirche/>



16.11.2023 »Rüstung, Rüstung über alles!«

Vortrag und Diskussion mit Lühr Henken - Moderation: Elke Almut Dieter



VIDEO <https://youtu.be/Sn6-AbBwoiA>

Unter der Vorgabe, Deutschland müsse Verantwortung übernehmen, wandelt die jetzige Regierung auf einem Kriegspfad: Waffen und Munition in Kriegsgebiete, die Rüstungsausgaben steigen. Große Teile der Politik und Medien militarisieren die Gesellschaft. Erstmals wird Deutschland das Zwei-Prozent-Ziel (nach NATO-Kriterien) erreichen. Mit 85,5 Milliarden Euro sind die Militärausgaben 2024 die größten seit Bestehen der Bundesrepublik.

Der Bundeshaushalt ist in Schieflage: Immer höhere Steuern für das Militär, aber die zivilen Bereiche leiden: Krankenhäuser schließen, Brücken und Schulen verfallen, die Kindergrundversicherung ist minimal. Wer braucht schon Bildung, gar politische Bildung, wo diverse Politiker schon vom Wehrkundeunterricht träumen ...

Bericht auf www.friedenszentrum.info

<https://www.friedenszentrum.info/index.php/984-wege-zu-einer-kultur-des-friedens-november-2023-ruistung-ruistung-ueber-alles>

Vortragsskript von Lühr Henken als PDF (mit umfangreichen Quellennachweisen)

https://www.friedenszentrum.info/images/stories/2023/231116_Henken_Braunschweig.pdf

25.11.2023 Berlin

»Nein zu Kriegen – Rüstungswahnsinn stoppen – Zukunft friedlich und gerecht gestalten«



Die Demonstration und Kundgebung am 25.11. 2023 in Berlin unter dem Motto war mit über 20.000 Teilnehmern ein großer Erfolg. Das Spektrum der RednerInnen war erfreulich breit und viele der Beiträge äußerst hörenswert.

Hier ein kurzer Film zur Veranstaltung auf rbb24 (Radio Berlin Brandenburg) [VIDEO https://www.youtube.com/watch?v=WX36P0QCjBY](https://www.youtube.com/watch?v=WX36P0QCjBY)

Alle Rede- und Musikbeiträge, aufgezeichnet vom Veranstalter nie-wieder-krieg.org : [VIDEO https://youtu.be/_vMnUZ7s9KI](https://youtu.be/_vMnUZ7s9KI)

Reiner Braun begrüßte die Versammelten, sprach auch von dem sozialen Krieg, der gegen die Bevölkerung geführt wird und der beendet werden müsse. Dieser enge Zusammenhang zwischen ungehemmter Aufrüstung und gleichzeitigem Sozialabbau war auch so etwas wie ein roter Faden, der in praktisch allen Redebeiträgen der Kundgebung immer wieder aufgegriffen und problematisiert wurde. [VIDEO https://youtu.be/HLXdfk9qleE](https://youtu.be/HLXdfk9qleE)

Sahra Wagenknecht übte scharfe Kritik an der Bundesregierung und forderte Verhandlungen statt Kriegsvorbereitung. [VIDEO https://youtu.be/rw4clZ0-pgE](https://youtu.be/rw4clZ0-pgE)

Gabriele Krone Schmalz erklärte, dass sie eigentlich ungern auf solchen großen Kundgebungen spricht. Aber es in dieser Zeit nicht zu tun würde heißen, sich vor der Verantwortung zu drücken, und das könne sie natürlich nicht. Sie ging unter anderem auf die ständigen Waffenlieferungen der Bundesregierung ein und stellte fest, dass diese Waffenlieferungen eigentlich eine Bankrotterklärung der Politik sind: Denn durch Waffenlieferungen werden andere Möglichkeiten zur Lösung eines kriegerischen Konflikts von vornherein schlicht ausgeschlossen. [VIDEO https://youtu.be/gMUqrwoez10](https://youtu.be/gMUqrwoez10)

Michael von der Schulenburg, der als Diplomat in vielen Ländern auf praktisch allen Kontinenten tätig gewesen ist, fragte zu Beginn seines Beitrags: „In welcher Welt wollen wir leben?“. Er erklärte, dass es eigentlich nur eine Antwort darauf gibt: Eine Welt der Kooperation, eine friedliche Welt ohne Kriege. [VIDEO https://youtu.be/J68hLuq6_wQ](https://youtu.be/J68hLuq6_wQ) Der Redebeitrag ist auf Telepolis vollständig dokumentiert: <https://www.telepolis.de/features/Frieden-stiften-in-einer-Welt-voller-Konflikte-Eine-Anleitung-fuer-das-21-Jahrhundert-9542770.html>

Michael Müller sprach für die Naturfreunde. Auch er thematisierte den Zusammenhang zwischen Aufrüstung und Sozialabbau, aber auch die Folgen der Aufrüstung für das Klima. Geld, das für die Aufrüstung ausgegeben wird, fehlt für Investitionen gegen den Klimawandel. [VIDEO https://youtu.be/9eRBNrOF8cs](https://youtu.be/9eRBNrOF8cs)

Ates Gürpınar, stellvert. Vorsitzender DIE LINKE. Er erinnerte an die enge Verbindung zwischen Faschismus und Krieg: „Der Faschismus trägt den Krieg in sich wie die Wolke den Regen“. Er bedankte sich bei den Initiatoren der Veranstaltung für die klare Abgrenzung zu rechten Gruppen und Parteien. Es kann keine Zusammenarbeit zwischen der Friedensbewegung und rechten Kräften geben. [VIDEO https://youtu.be/IDSfLTQ-dsU](https://youtu.be/IDSfLTQ-dsU)

Pablo Miro, ein Musiker, geboren in Argentinien und wegen der Militärdiktatur dort nach Deutschland emigriert, bereicherte die Kundgebung mit einigen Liedern. Eines davon hat er für Julian Assange geschrieben und auf der Kundgebung vorgetragen. [VIDEO https://youtu.be/_vMnUZ7s9KI?feature=shared&t=4601](https://youtu.be/_vMnUZ7s9KI?feature=shared&t=4601)

Zum ganzen Textbeitrag zur Berlin-Demo im braunschweig-spiegel:

<https://braunschweig-spiegel.de/ueber-20-000-menschen-demonstrieren-fuer-frieden-und-diplomatie/>

Neben dem zahlenmäßigen Erfolg ist auch die politische Zusammensetzung der Demo interessant. Es dominierten die blauen Fahnen mit Friedenstauben und die Pace-Regenbogenfahnen, wie sie in lokalen Initiativen verbreitet sind, Das verweist auf eine Verankerung an der Basis, was bei dem Initiatorenkreis von Einzelpersonen nicht hoch genug geschätzt werden kann. Außerdem gab es viele Fahnen und Transparente von ver.di, GEW und traditioneller Friedensorganisationen wie DfG/VK, VVN, DKP u.ä. Vereinzelt waren auch ein paar Jusos dabei.

Aus Braunschweig beteiligten sich allein 50 Menschen, die mit dem von Friedenszentrum und GEW gestellten Bus anreisten, daneben viele, die mit der Bahn kamen. Ein gutes Zeichen für die Bereitschaft, trotz Novemberwetter für den Frieden einzustehen.

Es ist Krieg! **Wir dürfen uns nicht daran gewöhnen.**

Auch in Kriegszeiten hat die Friedensbewegung eine wichtige Aufgabe:

Fragen stellen, auch nach der Vorgeschichte der Kriege. Auch nach den Werten, die der Westen zu verteidigen vorgibt!

Erinnern an frühere Kriege, an andere Kriege - und auch an die Erfahrungen von Versöhnung.

Widersprechen: wenn Machtinteressen überwiegen, wenn Sicherheit vor allem durch Aufrüstung und Überlegenheitsstreben gesucht wird und wenn immer mehr Geld in die Rüstung gesteckt wird statt in lebensfördernde Bereiche des zivilen Lebens.

Alternativen aufzeigen: zivile Konfliktlösungen, gewaltfreier Widerstand, soziale Verteidigung...“ Sicherheit neu denken“!

Solidarität üben, auch mit Deserteuren.

An Friedensperspektiven für morgen und übermorgen festhalten: diplomatische Initiativen einfordern, für eine Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa werben, Konzepte zur Stärkung der UNO unterstützen.

Räume bieten für Nachdenken, Austausch, Diskussion, z.B. über das Für und Wider von Waffenlieferungen.

Die Friedensbewegung darf nicht schweigen, wenn in Gaza Wohngebiete zerbombt, Tausende Frauen und Kinder getötet werden. Wir fordern einen sofortigen Waffenstillstand und fragen, wo die Werte des Westens bleiben. Welche Interessen stehen dahinter?

Die Friedensbewegung darf nicht schweigen, wenn Menschen wegen ihrer Religionszugehörigkeit benachteiligt und angegriffen werden.

Die Friedensbewegung darf nicht schweigen, wenn geflüchtete Menschen keinen Schutz mehr finden.

Die Friedensbewegung darf nicht schweigen, wenn man uns sagt, wir müssen kriegstüchtig werden und kämpfen lernen, um für andere die Kartoffeln aus dem Feuer zu holen. ... für Großmachtinteressen Krieg zu führen.

Ich bedanke mich bei unseren Mitgliedern für ihre Treue zu uns. Dabei wünsche ich mir etwas mehr Beteiligung: Ich wünsche mir für das neue Jahr, dass wir mit unseren Mitgliedern, die wir anschreiben, reden. Das sind doch Menschen mit eigenen Ideen. Vielleicht will der ein oder andere an einer Diskussion teilnehmen, vielleicht einfach nur mal seine Bedenken loswerden.

Haben Sie vielleicht ein Thema, das wir bisher noch nicht angesprochen haben? Vielleicht können wir etwas Konstruktives tun. Im neuen Jahr wollen wir dazu einen regelmäßigen „Treff“ im öffentlichen Raum einrichten.

Gegen die großen Aggressionen sollten wir kleine Inseln der Freundlichkeit und des Miteinanders setzen, in denen Ideen wachsen und gedeihen können. Ich bin gespannt, ob ich von Ihnen höre und hoffe mit Ihnen auf ein Neues Jahr mit einem Ende der Kriege und einem deutlichen Weg zum Frieden.

Elke Almut Dieter im Namen des Vorstandes